

# Protokoll der 51. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge des GBV

Wann: 12. Mai 2016

Wo: TIB Hannover

Teilnehmer: Benjamin Ahlborn, Kerstin Bauer, Anne Christensen, Silke Janßen, Helga Kreter, Renate Müller, Petra Ruppert, Jarmo Schrader, Peter Sbrzesny, Rüdiger Stratmann

VZG: Kirstin Kemner-Heek; Hans-Georg Ilse

Protokoll: Jarmo Schrader

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen bestätigt.

## TOP 1: Formalia

- Protokolle werden für die nächsten Sitzungen versuchsweise in Google-Drive während der Sitzungen erfasst und gelten nach einer Verschweigefrist von 3 Wochen als genehmigt.

## TOP 2: Bericht aus der Fachbeiratssitzung am 18.04.2016 in Göttingen

- Bericht FAG-TI:
  - Auf der Verbundkonferenz ist ein Workshop zum Thema Discovery geplant
  - Das Projekt ORCID wurde diskutiert und soll auf einer der nächsten FB-Sitzungen nochmals Thematisiert werden
- Bericht FAG-FL
  - Der Nachweis der Lizenzinformationen für die Fernleihe von E-Journals wird nochmals angesprochen.
  - Die Bibliotheken werden gebeten, die für die eILL notwendigen Daten zeitnah zu erfassen.
- Bericht FAG-Erschließung
  - Wie geht es weiter mit RDA? Diskutiert werden sollten inhaltliche Ziele und Aufwände von Erschließung (nicht nur von Inhaltserschließung)
  - Open Access mit den Schwerpunkten „Nachweis“, „Erzeugung“ und „Nutzung“ Thema des Workshops bei der Verbundkonferenz
  - RSWK wird soweit korrigiert, dass keine ungültigen Regeln und Beispiele mehr enthalten sind.
- Bericht VZG
  - Die UB Oldenburg steigt auf Alma um. Es gibt derzeit noch Klärungsbedarf bei der Synchronisierung zwischen CBDZ und CBS
  - Die Nachweissituation bei Titelsplits in der EZB soll verbessert werden
  - AG Basisdienstleistungen

- Im Rahmen einer Wirtschaftsprüfung der VZG wurde festgestellt, dass eine Trennungsrechnung zwischen hoheitlichen und kommerziellen Angeboten erforderlich ist. Auf kommerzielle Angebote wird MwSt fällig.
- Die Pflichten der Verbundteilnehmer bei der Wahrnehmung von Dienstleistungen der VZG müssen beschrieben werden. Beispielsweise sollte erheblicher Mehraufwand aufgrund von umfangreichen Anforderungen hinsichtlich der IT-Sicherheit (Firewallkonfigurationen etc.) gesondert berechnet werden.
- Bericht über den letzten Serverausfall in der VZG: Die Benachrichtigung der Verbundteilnehmer via E-Mail hat noch nicht zufriedenstellend funktioniert. Der Fehler im neu eingerichteten Benachrichtigungssystem wurde zwischenzeitlich erkannt und behoben.  
Eine Lösung zur Notfallverbuchung per Selbstverbucher auf Basis des LBS4-Connectors ist geplant und könnte im Laufe des Jahres zur Verfügung stehen.
- Verbundkonferenz 2016:
  - Das Programm ist online. Bibliotheken bekommen die Möglichkeit, eigene Projekte als Poster zu präsentieren, das beste Poster soll prämiert werden.
  - Es wurden Optionen diskutiert, wie auch FAMILs die Teilnahme an der Verbundkonferenz ermöglicht werden kann. Einzelne Bibliotheken übernehmen u.a. die Teilnahmegebühren.
- Teilnahme am LOCKSS-System: Die Rolle der VZG wird diskutiert: kann die VZG die technische Plattform zur Verfügung stellen?
- Anträge auf neue FAGs im GBV
  - Status: Auf der letzten Fachbeiratssitzung wurde seitens der FAG Fernleihe die Einrichtung einer neuen FAG für Elektronische Ressourcen vorgeschlagen. Parallel dazu haben die Teilnehmer des beluga 3.1-Projektes (UB Braunschweig, SUB Hamburg, UB Hildesheim, UB Lüneburg) vorgeschlagen, eine FAG Discovery einzurichten.
  - Frau Kemner-Heek begrüßt die Initiative für eine FAG für Elektronische Ressourcen, um das Thema ERM weiter voranzubringen. Sie weist darauf hin, dass die VZG derzeit nicht genügend Ressourcen hat, um die begonnene Beschäftigung mit Lösungen wie KB+ zu vertiefen. Zur Ermittlung von Bedarfen wird vorgeschlagen, einen Workshop für ErwerbungsleiterInnen zu veranstalten.
  - Die FAG-LG befürwortet die Einrichtung von entsprechenden, eventuell zeitlich befristeten UAG die sich aus Mitgliedern der bestehenden FAGs rekrutieren und bei Bedarf Gäste hinzuziehen können. Die zu behandelnden Themenschwerpunkte Discovery und ERM wird die FAG-LG in einem

Thesenpapier mit Definition von möglichen Arbeitsaufträgen konkretisieren und die übrigen FAGs um Ergänzungen des Papiers bitten. Ein Treffen interessierter Mitglieder aus den einzelnen FAGs im Rahmen der Verbundkonferenz 2016 wird angeregt.

### TOP 3: Bericht der lokalen Gruppe der VZG

- Status LBS4
  - V 2.8.4.10 ist freigegeben und wird mit Hochdruck auf alle Standorte verteilt. Ziel ist ein einheitlicher Stand im ganzen Verbund.
  - Der Umstieg liegt im Plan. Magdeburg läuft, Schulungen in Emden, Kiel und Wismar, Kickoff für Halle im August. Für Berlin liegt noch kein Datum vor. Die FH Oldenburg wird am LBS Emden teilnehmen. Die Planungen für die Umstellung des VZLBS sollen Ende 2016 begonnen werden. Osnabrück und Bremen sind für 2017 geplant.
  - Neue Kandidaten für das System-Hosting: Potsdam und SBB-PK
  - Neue Kunden im LBS-Service: MPI für Wissenschaftsgeschichte, THH Friedensau, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
  - Frau Dortmund von OCLC hat das Produktmanagement an Herrn Peter Reedijk abgegeben. Die Zusammenarbeit auf der Produktebene soll intensiviert werden.
  - Interne Tests mit LBS 2.9 mit Jaguar 6.3 laufen, sollen im Mai abgeschlossen und dann auf Testsystemen großer Bibliotheken fortgesetzt werden.
- Die Verbundleitung hat das Angebot von OCLC für die Entwicklung einer Linux-Version des LBS angenommen. Die Entwicklungskosten sollen durch den Einsatz von VM-Ware auf günstiger Hardware ausgeglichen werden. Dadurch wird auch die Möglichkeit geschaffen, bei Systemausfällen in Göttingen auf Reservehardware beim BSZ auszuweichen.
- Der Profildienst (CBS) und Lieferantendatenimport sollen gekoppelt werden, so dass der Erwerbungsworkflow vollständig automatisiert werden kann (auf Titel aus dem VZG-Profildienst können automatisiert Bestellungen im ACQ angelegt werden; befindet sich im Test an der SUB Göttingen).  
Ein funktionsfähiger automatischer Rechnungsimport kann erst in LBS4 2.9.X realisiert werden: Meldung an OCLC.
- Das Ticketingsystem der Systemtechnik OTRS soll versuchsweise auch im Rahmen der LBS-Hotline verwendet werden um die Vernetzung zwischen den Abteilungen besser zu gewährleisten.

- Aus Sicht der VZG sind die vorhandenen Reports mit der aktuellen Version von Crystal Reports kompatibel. Individuelle Nachfragen bitte direkt an Hr. Hantke / Fr. Koch-Uhde.
- Eine beta-Version der PAIA2-Schnittstelle auf Basis des LBS4-Connectors befindet sich im Test in den Bibliotheken.
- Die LBS-Gruppe hat eine detaillierte Präsentation von aDIS/BMS bei der Firma aStec bekommen. Das System verfügt über ein ERM-System, das die Arbeit in der Erwerbung direkt unterstützt, allerdings verfügt es nicht über eine Knowledgebase.
- Das DFG-Projekt LAsER ist mit geringen Abzügen genehmigt worden. Die VZG wird die Einspielung von Nationallizenzdaten übernehmen. Wiederbeginn des Projektes ist im Juli 2016.
- Quali-OLE
  - S. Bericht an die VL. Für Quali-OLE ist eine Neuentwicklung der zugrundeliegenden Softwareplattform vorgesehen. Eine erste Version soll im Frühjahr 2018 verfügbar sein.
  - Das Quali-OLE DFG-Projekt hat noch nicht mit der Arbeit begonnen. Voraussetzung ist u.a. die Einberufung eines Lenkungsausschusses. Die Verbundleitung hat die Vertreter des GBV nominiert.

#### TOP 4: Vorbereitung des Workshops der FAG-LG

- Der Titel "Prozessmanagement in Bibliotheken – auf dem Weg zu einem neuen Bibliotheksmanagementsystem" für den Workshop bleibt bestehen. Inhalt: Vorträge von Frau Haas-Betzwieser und Herrn Bove. Bis zur nächsten Sitzung wird geklärt, ob sich eine Diskussion im Anschluss anbietet. Die Moderation würde Rüdiger Stratmann übernehmen.
- Die VZG wird den LBS-Kriterienkatalog präsentieren.

#### TOP 5: Bericht von Peter Sbrzesny über den Alma Infotag

Der Alma-Informationstag fand Ende April an der UB Mannheim statt. Die Teilnehmerzahl lag bei 80-100 Personen. Am Nachmittag fanden Workshops zu den Themen Ausleihe, Erwerbung und Technik statt, in denen das System live vorgeführt wurde.

Als Gründe für die Einführung von Alma wurden der Schwerpunkt elektronische Medien, die Anbindung an internationale Strukturen und die guten Statistikmöglichkeiten genannt.

Zwei Instanzen: Community Zone (die Server stehen in Amsterdam) und "lokale" Instanz für bibliotheksspezifische Daten.

Es erfolgen monatliche Produktupdates, die eine Woche im Testsystem vorab zur Verfügung stehen.

Einige Administratoren haben sich von ExLibris zertifizieren lassen um selbst Anpassungen

am System vornehmen zu können. Die Schulungen fanden auf englisch statt.

Der Umstieg wurde innerhalb eines halben Jahres realisiert. Die hausinternen Schulungen wurden überwiegend in Form von Webinaren und Tutorials angeboten. Wegen der Kürze der Zeit konnten nicht alle Funktionen im Vorfeld getestet werden. Eine Anpassung der Workflows war erforderlich.

Mannheim hatte zuvor das ERM-System I3V im Einsatz. Daten aus diesem und dem Bibliothekssystem Aleph wurden nach Alma migriert, allerdings nicht vollständig. U.a. mussten Abonnementdaten teilweise neu eingepflegt werden.

Das System bietet zahlreiche gute Schnittstellen, die aktiv genutzt werden. Die Anbindung an die Fernleihe und die Datenlieferung funktionieren noch nicht ganz zufriedenstellend.

Die Katalogisierung findet weiterhin im CBS statt, die Übernahme nach Alma erfolgt manuell via copy & paste. Mittelfristig soll in Alma katalogisiert werden.

Neben ERM als Mehrwert bietet Alma alle Funktionalitäten eines üblichen Systems.

Die Unterstützung seitens ExLibris wurde als gut empfunden.

Die Anbindung von Alma an Primo ist besser als diejenige von Aleph an Primo.

Fazit der Projektverantwortlichen: "Alma ist ein Daten-Cockpit, Aleph eine Daten-Sackgasse."

- ERM:

Als Knowledge-Base des ERM-Systems dient die Community-Zone, die auf den Daten von SFX basiert. EZB/ZDB-Daten sollen bis 2018 in die Community Zone integriert werden.

Lizenzverwaltung, Nutzungsstatistiken, Evaluierung und Reporting.

Beim einzelnen Titel wird angezeigt, zu welchem Paket er gehört, aus dem Paket heraus können die enthaltenen Titel (Portfolio) aufgerufen werden. Einzelne Titel eines Paketes können in die lokale Instanz übertragen werden.

Schnelle Aktivierung von Paketen möglich.

Lizenzen wurden importiert, Verknüpfung Lizenz-Bestand musste manuell ergänzt werden. Die Historie ist sichtbar, Lizenzbedingungen (z.B. DRM) wurden migriert und können in Primo angezeigt werden.

Nutzungsstatistiken über Ustat, vordefinierte Reports und eigene.

Differenzierte Overlap Analysis: Vergleich von Quell- und Ziel-Set (komplette Überschneidung; Overlap von Bestandszeiträumen; Titel-Overlap aber keine zeitliche Überschneidung; kein Overlap)

- Analytics (Statistik-Tool)

Oracle Business Intelligence, kein SQL nötig, wohl aber umfassende Kenntnisse der Datenstrukturen. Es ist noch nicht entschieden, wer wie damit arbeiten soll (z.B. Systembibliothekare oder Abteilungsleitungen).

Graphische Oberfläche, Excel-Ausgaben, Visualisierung.

DBS-Funktionalität enthalten, ist aber noch fehlerhaft.

Viel anpassbare Standard-Reports, auch Eigenentwicklungen von Abfragen möglich.

Deutsche Übersetzung in Arbeit.

- Workshop Medienbearbeitung

Nummerngenerator: nur ein (Zugangs)-Nummernkreis pro Standort vorgesehen.

Für Erwerbssteuer und Einfuhrumsatzsteuer sind keine Felder vorgesehen, die Beträge müssen manuell ermittelt und als zusätzliche Rechnung separat erfasst werden.

SAP-Schnittstelle gibt es, muss aber noch konfiguriert werden.

DBS-Daten werden momentan einmal bei der Bestellung und zusätzlich bei jedem Exemplar erfasst (sicherheitshalber, noch zu klären, ob wirklich nötig).

Ansiegeln im Verbund nicht nötig; wenn Titel über externe Suche im SWB gefunden wird, werden lokale Daten aus Alma ans CBS geliefert.

Fortsetzungsverwaltung ist über Analytics eingebunden (?), sonst umständlich.

Abo-Verwaltung konnte nicht aus Aleph migriert werden (z.B. Frequenz, ist anders strukturiert). Für Abo-Mahnungen müssen zunächst "Zyklen" erzeugt werden; ist dies geschehen, erscheinen die Mahnungen in der Aufgabenliste.

Etat: Die Verwaltung von Kostenstellen ist flexibel und komfortabel. Es gibt keine Obergrenze an Budgetcodierungen/Kostenstellen, komplexe Systeme können abgebildet werden; Bezeichnung ist identisch mit Codierung (z.B. keine Begrenzung auf dreistellige Budgetcodes und einstellige Kostenarten). Kopplung an Standorte/Institute.

Die Anbindung via Edifact verursachte Anpassungsaufwand bei den Lieferanten.

Es werden noch keine Rechnungsdaten über EDI eingespielt (soll folgen).

Zeitschriften-Umlauf über „interessierte Personen“ (in MA Auslaufmodell).

Bedienung des Systems ist über Mausclicks, Shortcuts und Tabschritte möglich.

- Technik-Workshop

Gezeigt wurde die Anbindung von Druckern (CUPS), Selbstverbuchern, Scannern per Alma-(Mail)-Server in Mannheim über Webinterface REST-API an den Alma-Rechner in Amsterdam, was inhaltlich nichts Alma-spezifisches darstellte.

Demonstration des Versands von HTML-E-Mails und deren Umwandlung in PDFs.

Mahnungen und andere Schreiben werden als Mails direkt von Alma an die Benutzer oder Lieferanten versandt.

Mails werden im Übertragungskanal verschlüsselt versendet.

Anbindung Selbstverbucher, Buchsortieranlage über Stunnel (SSL-Protokoll), sichere Verbindung.

RFID, Handscanner: lokale Anbindung wie Tastatur, keine direkte Verbindung zu Alma nötig.

Aktualisierung Benutzerdaten: nur über Uni-Systeme, Externe bekommen Kennung beim Rechenzentrum. Abholung der benötigten Daten durch die Bibliothek per SSH, Umwandlung in XML-Datei, in Alma laden (tägliche Routine).

- Ergänzungen M. Grzeschniok v. WS Ausleihe:
  - seit Produktivbeginn (4 Monate) gab es einen Ausfall (ca. 20 Min.) → keine Notprogramme für Verbuchung u.ä.
  - keine analogen Belege aus dem System mehr für Bibliotheksnutzer. Rückgabebelege werden per Mail zugestellt
  - Druckumgebung: nur Netzwerkdrucker können angeschlossen werden
  - Software der Selbstverbucher gibt Quittungen aus - bei Automaten wird je Transaktion 1 Mail an den Benutzer verschickt - Sessions können (noch) nicht zusammengefasst werden
  - Mahnungen sind exemplarbezogen, werden nicht pro Nutzerkonto zusammengefasst
  - Finanzsystem noch nicht angebunden - bei Gebührenzahlungen müssen 2 Systeme gefüttert werden (Markieren der Gebühren als beglichen in Alma, Finanztransaktion mittels Bezahlkarte im Finanzsystem der Uni)
  - Fernleihe: automatische Vormerkung auf für Fernleihe angeforderte Exemplare ab Q3 geplant; Medium muss in Alma händisch auf das Konto dernehmenden Bibliothek verbucht werden

#### TOP 6: Varia

- Erste Erfahrungen mit dem Kriterienkatalog
  - Bis auf den Erwerbungssteil stehen die Kataloge für Kommentare aus der Community zur Verfügung. Hinweise zur Bearbeitung folgen in Kürze per Mail an die FAG.
- Tests mit dem EBM-Tool
  - Die FAG bittet die VZG um Feedback zu den übermittelten Testergebnissen aus den Bibliotheken. Angefragt, 13.5.16 kkh
- OCLC: Fehler-Prioritätenliste
  - Die kommentierten Prioritätenlisten für die Arbeit an LBS4 V 2.9.X liegen im Google-Docs Ordner der FAG bereit und können dort bis zum 31.05.2016 kommentiert und ergänzt werden. Anschließend werden sie von der VZG an OCLC weitergeleitet.
- Status KB+

- Der VZG fehlen derzeit die personellen Ressourcen um sich der Thematik im erforderlichen Umfang widmen zu können. Darüber hinaus ist auch die Entwicklung im Rahmen des LAsER-Projektes zu berücksichtigen um ggf. Doppelentwicklungen zu vermeiden.